

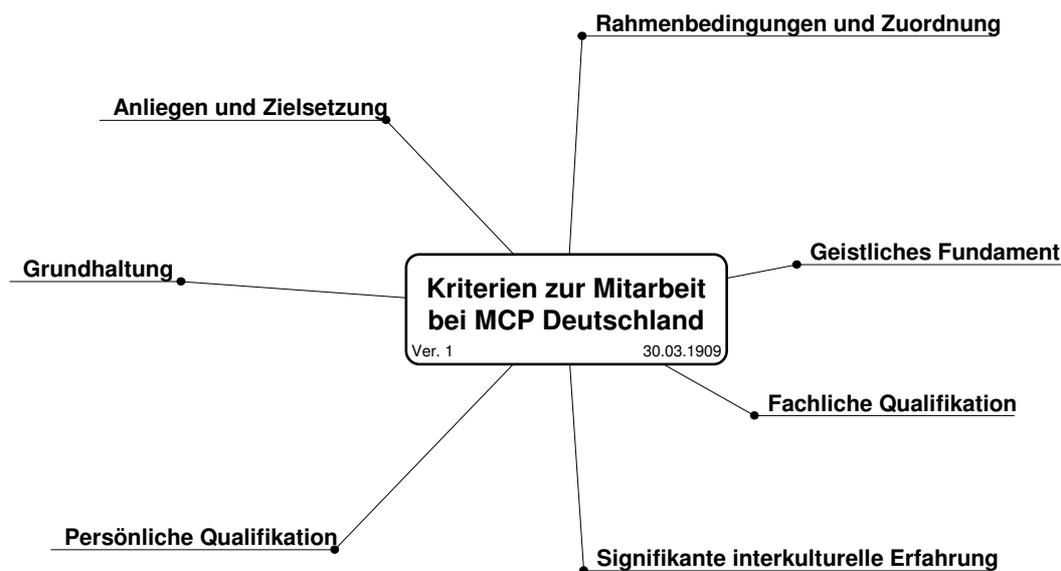


Kriterien zur Mitarbeit bei MemberCare Partner (MCP) Deutschland, erarbeitet vom MCP Deutschland / Core-Team, November 2009

Unser Anliegen:

Wir formulieren Kriterien zur Mitarbeit

- um die Qualität unseres MC Angebotes zu sichern und zu verbessern.
- um Vertrauen und Verlässlichkeit zwischen Missionswerken und unabhängigen Anbietern von MC zu fördern.
- um unsere Fähigkeit auszubauen, Netzwerke zu bilden und damit Synergieeffekte zu erzielen.



1. Rahmenbedingungen

- A. Mitarbeiter sind verpflichtet, für die Art ihres Angebotes und die Qualität ihrer Arbeit Rechenschaft abzulegen.
- B. Das MC Partner Netzwerk wird durch das Core-Team vor der AEM repräsentiert. Der Leiter des Netzwerks ist Einzelmitglied / außerordentliches Mitglied der AEM. Zu den Pflichten gehört ein Jahresbericht, der den AEM Mitgliedern zur Jahrestagung vorgelegt wird.
- C. Mitarbeiter des Netzwerks kann werden, wer das MC Leitbild bejaht, die Kriterien erfüllt und einen Aufnahmeantrag an das Core-Team stellt. Details zum Aufnahmeantrag werden gesondert bekanntgegeben.
- D. Das MCP Deutschland ist ein Netzwerk, keine Organisation. Wir wollen die Chancen und Grenzen dieser Arbeitsform bewusst anerkennen. Die Grundlagen der Zusammenarbeit bilden neben dem Leitbild und den Kriterien ein tiefes gegenseitiges Vertrauen und ein hohes Maß an Eigenverantwortung für die eigene Arbeit.
- E. Beschwerden müssen dem Core-Team schriftlich vorgelegt werden. Mitarbeiter, die sich nicht an das Leitbild oder an die Kriterien halten, können vom Netzwerk ausgeschlossen werden.
- F. Wenn irgend möglich nehmen Mitarbeiter an der jährlichen MCP Tagung teil mit dem Ziel, sich über die Ressourcen auszutauschen, Beziehungen zu pflegen und sich weiter zu bilden.

- G. MC Partner Deutschland ist Teil des Europäischen MC Netzwerkes, das wiederum der WEA Missions Commission zugeordnet ist.

2. Geistliches Fundament

- A. Wir setzen eine Zustimmung zur Glaubensgrundlage der Evangelischen Allianz voraus.
- B. MC Mitarbeiter sollen im biblischen Gesamtzeugnis verwurzelt sein und sich in ihrer Arbeit biblischen Werten verpflichtet fühlen.
- C. Wir erwarten Menschen mit einem klaren Bewusstsein für die Berufung / den Auftrag im Bereich MC zu arbeiten und die in einer guten Beziehung zu einer örtlichen christlichen Gemeinde stehen.

3. Fachliche Qualifikation

- A. Wir erwarten Ausbildung und / oder nachgewiesene Erfahrung, die der Art des Angebots voll entspricht. Guter Wille allein genügt nicht. Kompetenz und Dienstleistung müssen einander entsprechen, um Qualität der Betreuung und der Dienstleistung zu sichern und zu fördern.
- B. Beratungserfahrung, Einschätzung der eigenen Kompetenz und deren Grenzen sind notwendig. Mitarbeiter suchen sich entsprechend ihrem MC Angebot passende fachliche Supervision. Sie bringen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten auf den neuesten Stand durch verschiedene Formen kontinuierlicher Weiterbildung.

4. Signifikante interkulturelle Erfahrung

- A. MC Anbieter sollen sich um einer glaubwürdigen Beratung willen selbst den Herausforderungen eines Lebens im interkulturellen Kontext gestellt und unter fachlicher Anleitung reflektiert haben.

5. Persönliche Qualifikation

- A. Wir erwarten, dass Mitarbeiter emotionale Reife besitzen und sich durch eine realistische Selbsteinschätzung auszeichnen.
- B. Dazu gehört, dass sie davon absehen, anderen zu helfen, wenn ihre eigenen Lebensumstände oder ihre emotionale / körperliche Verfassung sie in ihrer Kompetenz einschränken.

6. Grundhaltung

- A. Wir erwarten von MC Anbietern Respekt vor der Würde und persönlichen und geistlichen Prägung des Gesprächspartners.
- B. MC Mitarbeiter verpflichten sich dazu, Ausbeutung, Manipulation und Übergriffe jeglicher Art, gleichgültig ob finanziell, emotional oder sexuell, zu unterlassen.
- C. Vertraulichkeit im Bereich der Identität des Gesprächspartners und der Inhalte, außer bei den im BGB festgeschriebenen Ausnahmen (Gefahr für Leib und Leben des Klienten oder anderen Personen) gehören zur selbstverständlichen Berufsethik der Berater.

=====

F.Stricker/A. Radeke, im Oktober 2009